

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

April 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

Abend vorigint. Auf lab ist nünigab in der Groggaffin.

Das Man. schreib ist nünigab Brinck in der Kinn. Das Nachmittags mayst
ist in Groggaffin und Herr Sauter nünigab augenschein Spa-
ziengang, und das Abends satte ist in Latinijschen Dinten.

1. April. Latinijscher ist in der Schid, und das Mittags war der H.
Sauter und ist zu dem H. Major von Rinsburseller eingeladen,
so man hat Augenschein gesprochen wird. Das Abends vorigint
ist mir der H. Sauter nünigab Brinck.

2. Lab ist nünigab in Ritsch Groggaffin, und Sauter hat Hülman,
auf satte ist nünigab Unbun in der Groggaffin.

3. Als am Karfreitag gnuoch ist das feilich Abends fast, und
auß Kinn gnuoch und mit meinem Gniland nünigab
nünigab zu werden. Es war mir dieser Tag recht gnuoch.
Es konnte mit meinem Gniland recht zuversichtlich und kind-
lich werden, und ihm mein Aulingen klagen. Es wollen alle
meine Gitten in Gwarden nünigab, ja, es wollen noch mehr sein,
als ist bitt, oder gnuoch. Das Nachmittags satte ist nünigab
Brinck an H. Freidiger Jänke in Berlin auf, und das Abends
war gab nünigab.

4. Schrieb ist nünigab Brinck nach Berlin in der Kinn, das Glinck auf,
ist nünigab an meinem Gniland zu schreiben.

3.5. April war ich früh früh in der Kirche, und das Nachmittags in der
Kirche, von 10 bis 12 Uhr in der Hof. Das
Abendbrot war mit vielen Angewandten der Dr.
Lefungsgesellschafts von Caron von Dufour von Hof, und
das Abend war feierlich.

- 6. war ich früh früh in der Kirche, das Nachmittags war ich
wieder eine Entfaltungsgesellschaft. Auch ging ich in der
Spaziergasse und das Abend war ich in der Violinspieler.

- 7. war ich früh früh in der Kirche. Das Nachmittags war ich
in der Hof. Eines Tages war ich in der Hof, das
ging ich in seiner Gesellschaft spazieren, Abend
war feierlich, eine neue und neue, sehr
angenehme Abend war ich in der Hof. Das
war ich.

- 8. war ich in der Lateinischen Sprache das erste und
andere Gebot, setzte eine Katholik auf, und
war ich in der Hof. Das Abend war ich
in der Hof und Violinspieler Übung.

- 9. war ich in der Hof, war ich in der Hof, war ich in der Hof,
das war ich in der Hof, war ich in der Hof, war ich in der Hof,

- 10. war ich in der Hof, war ich in der Hof, war ich in der Hof,
war ich in der Hof, war ich in der Hof, war ich in der Hof,

es ist das Abende Wunder fater. Auf beorigen mir
triff Santos einen satzfoligen Aufsatz.

Fortsetzung meines Tagebuchs.

11. April Kathesistire ich in der Schule über das erste Gebot, und schreibe den Anfang meines Tagebuchs, so auch einen Kathesistischen Aufsatz, in's Heft. Das Nachmittags bache ich ein wenig vom H. Pastor Kriz. Das Abends lese ich unsern, und in die Lese-Gesellschaft.
12. war ich heute früh in der Kirche, und das Nachmittags in der Schule, von wo ich zu dem H. Pastor Kriz noch das Vergnügen hatte einen geistlichen Eandrat General aus Oeden, und ein Gemeinbaurer Blücher, welcher als Inspektor der H. Oberpostmeister in Köln angestellt ist, kennen zu lernen.
13. übte ich mich im Lateinischen, und in der Geographie. Auf das ich einige über das zweite Gebot. Das Nachmittags hatten wir einen angenehmen Besuch von dem H. Blücher.
14. heute übte ich mich im Lateinischen, so wie ich das Abends wieder hatte. Auf ging der H. Kantor mit mir das dritte Gebot Kathesistisch durch, übte mich in der Geographie und las unsern Kathesistionnen über was sich daraus abzuwickeln war, um überhaupt ein Art. zusammen zu bringen.

sängend zu tragen mit unsre eignen zu messen.

- 15. Ich habe einige Briefe aus Emden auf, welche mir der H. Pastor des Abends herbringen, über mich im Violinspielen und in der Orgel.
- 16. Ich habe einige Briefe aus Kien, und habe ihnen andere auf. Das gleiche Ich habe eine Katholikation über das zweite Gebot.
- 17. Ich habe Katholikation in der Schule, das Ich habe in zwei Briefe aus Kien, und habe eine Katholikation, und das Nachmittags herbringen mir der H. Pastor der aufgesetzten Briefe, das Abends habe ich meine in der Schule biblische Historie, wo mir besonders Gusselt von Asien, dem König in Juda sehr augenscheinlich zu lesen war.
- 18. Ich habe in zwei Briefe aus Kien, und habe eine Katholikation, und habe eine Katholikation aufgesetzt, das Ich habe in der Gesellschaft des H. Pastors, pazinieren was ich in der Vergangenheit zu lesen habe.
- 19. Was ich sehr in der Schule der Kirche, was das selbe gab mir der H. Pastor einen Brief, welche er von dem H. Pastor Vater war, welche Vater, worin der H. Pastor Ich habe: das Ich habe Katholikation was meine Arbeit bedürfte, welche Einrichtung mit meinem Gusselt übernahm. Ich habe meine mehrmals auf mich sehr anzuwenden, das ich sehr sehr wünsche, das Ich in dem Hofen welche mir in der Zukunft anvertraut werden möchte wirklich nutzen könnte. Das Nachmittags ging ich in der Orgel pazinieren, was ich

noch mancher Feind über nachdacht. Ich konnte mich mit der
Anbetrachtung beruhigen, denn wolte ich mich in meinem,
von Ästheten Fällern sehr beruhigten lassen. Damiel,
daß mich ja der Herr zu diesem Beruf bestimt hat, mir
auch die nöthigen Gaben geben werde, und gerade ich geben
werde, wenn ich mich nur Eudelm auf ihn verlaßt und ihn
gläubig vertrauen aufstehet ansehe. Ich schreibe heute auch ab,
was über das zweite Gebot steht.

Am 20. Apr. beschäftigte ich mich mit lateinischen Übungen, und
das Abends habe ich mich noch in der Germanie der vier
Evangelisten von Rom

21. Latinsifizierte ich heute in der Schule, da korrigierte mir der
H. Tutor einen lateinischen Aufsatz, auch beschäftigte
ich mich mit der Geographie. Das Nachmittags ging ich
mit H. J. Illgen spazieren, und das Abends fater ich im
lateinischen Stunden.

22. machte ich heute Lateinisch, übte mich in der Geogra-
phie, wie auch im schriftlichen und praktischen Latei-
nisch, worin ich auch das Nachmittags Curverierung
setzte. Das Abends habe ich eine Rede in der Vorbereitung
Stunden vor.

23. Latinsifizierte ich in der Schule, da machte ich auch einen
Aufsatz, welchen mir der H. Tutor das Abends korri-
gierte. Auch machte ich heute Lateinisch und übte mich

im Holienspielen. Das Nachmittags hatten wir einen aus-
gezeichneten Besuch von dem Herrn Graf von Kniz. Ich verfiel
auf seine sehr lieblichen Brüste von Berlin, wovon mir beson-
ders eine von dem H. Grafen Janits, sehr geschmeckt war.

24 April, schrieb ich eine Patrififikation ins Rinn, über mich in der Gro-
graphie, und das Abende hat ich unferne über das Ditten
Gebot.

So war ich ein winterlicher der guten Erleuchtung meinab
Zeiland 14 Tage zuvorn gelangt, und ich fühlte mir viel
in der Sache, ich für mich mir vornehmlich einander Voss-
haben zu räumen. Ich muß freilich mir bitten: Das, was
mich in der Freiheit, sondern das Quader für die Zeit geben.
Besonders fühlte ich oft mein, stolze, nighulinbisch, und
selbstgefälliges Herz, welches mich den vor dem Ziland
inmüßig. Das ist mir der Herr auf oft nach und läßt
mich seiner Liebe gedenken. Mein Verlangen vor ihm ist;
daß er mich immer mehr von dem was ich an mir nicht
gefällt vernimmt, und durch seinen heiligen Geist, so Bilden
möge, wie er mich gerne haben will. Amen, das wollen
wir nach seiner Unerschöpflichen Gnade thun.

Sechszehnte und zwanzigste Tagabzähl.

Am 25 April früh ist der Abzug untern Tagabzähl ins Klein und überbrachte dieselben dem H. Pastor zur Verhütung nach Hall. Am morgen ist mit dem H. Lektor nach Haggen, einem von 1 1/2 Meilen entfernten Städtchen, wo wir einen Freund des H. Landes, den H. Lektor selbst, begrüßten, und Abends wieder zurückkehrten.

26. war ich früh in der Kirche, wo wir bescheidenen Unterricht war, da der H. Pastor seinen Zuhörer so augenscheinlich und herzlich bat, daß sie sich das müßten dem Gütlichen ergötzen und zu ihm kommen, wobei er sie versichert, daß er sie gerne hierher kommen würde. Am Nachmittag ging ich wieder zu dem H. Pastor nach Haggen, um ihn vor seiner Abreise noch zu sprechen. Am Abend war Festschmückung der Kirche.

27. hat ich unfern über das vierde Gebot, und üben mich im Violinspielen. Auf Satte ist im Lateinischen Stunden.

28. früh hat ich gelehrt ich in der Schule, üben mich im Violinspielen und in der Geographie, und im schriftlichen Lateinisieren. Gegen Abend ging ich mit dem H. Lektor spazieren, wo wir uns über das vierde Gebot besprachen.

29. war ich abends Lateinisieren, üben mich in der Geographie und

im Latinsifiren. Das Nachmittags ging ich mit dem H. Euter spazieren, und vorwegend besprachen wir uns über das Dictum: Röm. Das ist alles barm! Wir saßen das bis 12 Uhr und sprachen das Journal bei uns, worin eine Abhandlung über dieses Subject war.

- 30. Latinsifirt ich früh in der Schule und nachher selbst über dieses Subject einen feinen. Ich merkte auch etwas Lateinisches und übte mich in der Gnomasie und im Violinspielen.

Am 1. May. Beschäftigte ich mich viel mit dem Globus und las unfern über das fünfte Gebot.

- 2. Heute ich einige Aufgaben über den Globus, und machte einige Sprüche und setzte eine Latinsifikation über das fünfte Gebot auf.
- 3. War ich früh in der Kirche. Das Nachmittags habe ich einige in Vollenbürgen, Hellingensdamburg, worüber ich sehr nachdachte. Ich war aber über mich sehr erlogen, daß ich mir einen Zirkel nicht anstellen anfangen, und ich ganzlos sein. Das ging ich sehr spazieren, und das Abends war sehr ruhig, stund.
- 4. Latinsifirt ich früh in der Schule, und die übrigen Zeit verbrachte ich mit, stand feine an, auch habe ich unfern. Das Nachmittags ging ich mit dem H. Euter im Garten, wo wir lateinisch die Übungen fielen. Das Abends saßen wir im Lateinischen Stund.
- 5. Latinsifirt ich früh in der Schule, das übte ich mich im Lateinischen und präparierte mich auf ein neues Lateinisches Stück.
- 6. Habe ich unfern über das fünfte Gebot, worüber ich das